

FARBILD UND FARBFILMVORFÜHRUNGEN

Entomologische Beobachtungen in Sardinien am Rande zweier Reisen 1961 und 63

Vortrag mit Lichtbildern und Belegvorweisungen

Von Hennig Schumann, Hannover

Sardinien ist im Mittelmeer abseits der Fremdenverkehrswege gelegen. Größe, Erstreckung und Bevölkerungsdichte kennzeichnet gut ein Vergleich mit Schleswig-Holstein.

	Sardinien	Schleswig-Holstein
Fläche	24 000 qkm	16 000 qkm
Länge	N — S 270 km	NW — SO 225 km
Breite	W — O 140 km	W — O 160 km
höchste Erhebung	Punta la Marmora 1834 m	Bungsberg 164 m
Einwohner	1,4 Millionen	2 ¹ / ₄ Millionen
Bevölkerungsdichte	58 Einwohner je qkm	144 Einwohner je qkm

Sardinien ist wild gebirgig mit überwiegend felsiger Küste. An manchen Stellen steigen Berge steil bis 400 m Höhe aus dem Mittelmeer. Auch fruchtbare Ebenen, kleinere und größere, liegen teils an der Küste, teils im Innern; die größte ist das 100 km lange, 20 km breite Campidano in der Südhälfte. Das Klima ist südlich-maritim, sehr windig. Es fallen 700 bis 1000 mm Regen, ganz überwiegend im Winterhalbjahr.

Entomologische Beobachtungen erfolgten am Rande von 2 Reisen durch die Insel am 23. 4. bis 13. 5. 1961 und am 22. 4. bis 16. 5. 1963, also in recht früher Jahreszeit. Beobachtet wurden als kennzeichnende oder bemerkenswerte Insektenarten

An flacher, sandiger Küste und im angrenzenden Hinterland

Käfer: Sandlaufkäfer *Cicindela lunulata litoralis* F., der stattliche, fast furchterregende Fingerkäfer *Scarites buparius* FORST. und der viel kleinere *Scarites planus* BON., die Laufkäfer *Licinus punctulatus* F. und *Acinopus picipes* OL., die Blatthornkäfer *Tropinota squalida* L. und *Tr. hirta* PODA sowie *Oxythyrea funesta* PODA, zahlreiche Tenebrionidae (Schwarzkäfer), mehrfach Ölkäfer (*Meloë* spec.), der Trauerkäfer *Blaps lusitanica* HERBST (?), der bizarre *Acis bacarozzo* SCHRANK. Schon in den Weiden hinter den Dünen kommt die Ägyptische Wanderheuschrecke *Anacrydium aegypticum* L. vor.

An Lagunen, Strandseen, Sümpfen und inseeinwärts in der anschließenden Küstenebene

Käfer: Die Laufkäfer *Acinopus picipes* OL., *Licinus punctulatus* F. [= *granulatus*], die Lamellicorniae (Scarabaeidae) *Geotrupes (Thorestes) intermedius* FERR., *Scarabaeus laticollis* L. und *Scarabaeus sacer* L. (Heiliger Pillendreher), *Gymnopleurus sturmi* MAC LEAY, verschiedene Tenbrionidae und ein Ölkäfer (*Meloë* spec.), der Sägekäfer *Cryptocephalus imaculatus* SCHNEID. — In der Macchie an Lagunen und Strandseen baut die Wespe *Polistes omissa* (?) ihr gestieltes faustgroßes Nest an Büschen und Binsen. Auffallende Schmetterlinge sind die Schwalbenschwänze *Papilio machaon* L. (südliche Rasse) und *Papilio hospiton* GN. die beide täglich auch in Strandnähe erschienen, soweit eine geschlossene Pflanzendecke wächst. Wohl der zahlreichste Falter ist in dieser frühen Jahreszeit *Euchlōe belia* CR. Überall zeigt sich der Distelfalter *Vanessa cardui* L. An den Lagunen, also brackigem Wasser wurden folgende Libellen gesammelt: *Crocothemis erythraea* (BRULLE), *Orthetrum coerulecens* (F.), *Orthetrum cancellatum* (L.), *Sympetrum meridionale* (SELYS), *Sympetrum fonscolombi* (SELYS); an den strandnahen Seen dieselben Arten und außerdem *Sympecma fusca* (v. D. LIND.), *Lestes macrostigma* EVERSMAAN, *Ischnura genei* (RAMBUR), *Ceriagrion tenellum* (DEVILLERS), *Anax imperator* LEACH; an Bächen *Calopteryx haemorrhoidalis* (v. D. LIND.), *Agrion puella* (L.), *Agrion caerulecens caesarum* SCHMIDT und z. T. auch die von stehenden Gewässern genannten Arten. In der Nähe des Ufers lebt die stattliche Heuschrecke *Locusta migratoria solitaria*.

Auf Felsküsten und im bergigen und hügeligen Hinterland bis rd. 500 m Höhe wurden beobachtet an Käfern: Sandlaufkäfer *Cicindela flexuosa* F., die Blatthornkäfer *Gymnopleurus sturmi* MAC LEAY, *Copris hispanus* L., *Tropinota squalida* L., *Tropinota hirta* PODA, die Chrysomeliden *Cistela ceramboidea* L. und *Labidostomis taxicornis* F., verschiedene Tenebrionidae (Schwarzkäfer), *Acis bacarozzo* SCHRANK (?). An Hymenopteren die Wespe *Polistes omissa*, die Ameisenbiene *Dasylabris maura* (F.) und weiter Mutilliden-Arten, die Dolchwespe *Scolia flavifrons* F., wohl die größte europäische Hymenoptere. Tags fliegen die auffälligen Schmetterlinge *Papilio machaon* L. und *P. hospiton* GN., orange *Colias* spec., der Zitronenfalter *Gonepteryx cleopatra europaeus* VRTY., dessen orange Flügelflächen von weitem auffallen, als zahlreichster Falter auch hier *Euchlōe belia* CR., der kleine Fuchs in der Inselrasse *Aglais urticae ichnusa* BON., der durch die verringerte Schwarzzeichnung auffallend braun wirkt, und das Taubenschwänzchen *Macroglossum stellatarum* L.

In den höheren Mittelgebirgen von rd. 500 bis auf 1200 m wurden festgestellt von Käfern der stattliche bronzene Laufkäfer *Carabus morbillosus arborensis* RV., *Chlaenius azureus* DFTSCH., *Percus lacertosus* DEJ., die Pillendreher *Scarabaeus sacer* L. und *Scarabaeus laticollis* L., 2 spec. Curculionidae (Rüsselkäfer), davon einer mehrfach an der Umbellifere *Ferula communis*, die der Raupe des sardischen Schwalbenschwanzes *Papilio hospiton* zur Nahrung dient. Ferner die Florfliege *Chrysopa ventralis* CRT. (Goldauge, Neuroptera). Von Schmetterlingen waren auch hier täglich *Papilio hospiton* und *machaon*, *Euchlōe belia* CR., *Vanessa cardui* L., *Aglais urticae ichnusa* BON.. Von Heteroceren zeigten sich das Wiener Nachtpfauenaug *Saturnia pyri* SCHIFF., die Eule *Anua tirhaca* CR., von Hautflüglern u. a. die flügellosen Weibchen von Mutilliden (Ameisenbienen) an besonnten Felslagen mit dürftigem Bewuchs. In diesen Höhen-

lagen hat *Papilio hospiton* hauptsächlich seine Larven an *Ferula communis*. Hier fand ich auch den Ameisenbuntkäfer *Trichodes alvearius* F.

Im Hochgebirge von 1200 bis 1834 m wurden Tenebrioniden und eine schwarze Chrysomelide noch auf dem nur spärlich bewachsenen Gipfel der Bruncu Spina in 1825 m gefunden. Noch bei 1200 m fliegt auf Gebirgswegen der Feldsandläufer *Cicindela campestris* L. in einer von der unsrigen abweichenden Rasse. Um den Abtransport des Schafmistes bemühen sich in dieser Höhe *Scarabaeus laticollis* L. und *Sisyphus schaefferi* L. Um nahezu senkrecht aufragende Felsklippen jagen sich die dunklen Schwalbenschwänze *Papilio hospiton* Gn. im Balzspiel steil auf und ab und sind dabei nahezu unfangbar, meist auch schon beschädigt.

Das Ergebnis der zu früher Jahreszeit gewonnenen Beobachtungen ist die Kenntnis der von der deutschen völlig abweichenden, mediterranen, vom Menschen stark degradierten Landschaft Sardiniens mit einer fremden Flora. Darin lebt eine teils durch die Insellage, teils durch Kultivierung verarmte Insektenfauna. Sie weist viele interessante, bei uns nicht oder selten auftretende Arten auf.

Herrn Dr. E. Gersdorf, Hannover, danke ich für die Bestimmung der Coleopteren und Hymenopteren, Herrn Heinrich Völker für die der Heuschrecken. Die Belege befinden sich in ihren Sammlungen, die Odonaten in der meinigen.

Anschrift des Verfassers: H. Schumann, Hannover, Podbielskistraße 64

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1963-1965

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schumann Hennig

Artikel/Article: [Entomologische Beobachtungen in Sardinien am Rande zweier Reisen 1961 und 63 187-189](#)